

Protokoll der PGR Sitzung am 12. März 2024

Anwesend: Anja Speer, Anneli Schmitz, Christina Domberger, Angelika Tekaas, Dietmar Schulz, Bettina Geese, Elisabeth Schepers, Gabi Becker, Dr. Thorsten Bahne, Manuela Voss-Jäger, H-J. Schepers, Maria Hellmann, Pfarrer Andre Müller

Entschuldigt: Gertrud Nowotsch

TO 1: Begrüßung und Ankommenrunde:

Herr Schulz begrüßte die Anwesenden und die hybrid teilnehmende Frau Domberger. Der geistliche Impuls war dem Buch von Daniel Gewand "Gott ist wie Husemann" entnommen.

TO 2: Protokoll der letzten Sitzung:

Es gab keine Ergänzungs-und/oder Veränderungswünsche zum Protokoll vom 17.01.2024. Es ist hiermit genehmigt.

TO 3: Reflexionen:

1) Rückblick auf die gemeinsame Tagung KV, Pastoralteam, PGR.

Stimmen dazu:

- ❖ Einige hatte weniger erwartet
- ❖ war gut vorbereitet
- ❖ interessant (durch die wechselnden) Arbeitsschritte und die aktuellen Informationen zu den Sachständen des PEP und der vorgenommenen Priorisierung und den Austausch darüber
- ❖ das Gefühl, durch die Tagung sei das Verständnis für und untereinander und für die jeweiligen Blickwinkel und Prioritäten gestiegen
- ❖ Ein schöner spiritueller Impuls war das Gremienkreuz gemeinsam zu gestalten
- ❖ Alle haben sich austauschen können
- ❖ Ganz direkte Antworten waren sehr hilfreich
- ❖ Die Moderation von Frau Kuhlmann war sehr gut; man konnte noch einmal sehen, wie wertvoll Sie für die Pfarrei ist
- ❖ Die Meckerecke war sehr aufschlussreich
- ❖ Die Schwierigkeiten wurden offengelegt und konstruktiv angegangen
- ❖ Es braucht mehr Kommunikation und Austausch zwischen den Verantwortungsgremien,
- ❖ von daher ist es gut, dass alle Gremien über die Frage einer Neueinsetzung der Koordinierungsgruppe(KOG), beraten und entscheiden sollen.
- ❖ Darüber werden wir ja auch heute noch beraten

Zur Erläuterung: Die Koordinierungsgruppe(KOG) ist Wächterin für die Umsetzung des PEP Votums, für die Umsetzung der PEP Projekte. Die KOG besteht aus Mitgliedern des KV, PGR und Pastoralteam

TO 3

2) Rückblick auf die Kick off Veranstaltung: Christlich leben. Mittendrin. Weiterentwicklung der Kirche in Oberhausen am 28. Februar in der Herz Jesu Kirche.

Stimmen dazu:

- Es war viel zu kalt
- Eine positive Überraschung war das leckere Catering
- Erfreulich war die Anzahl der Menschen
- Auch aus Pankratius waren viele gekommen
- Die unterschiedlichen Visionen haben einige am meisten abgeholt
- Davon hätten andere eher weniger gebraucht

- Zu viele Moderatoren, bei denen nicht immer klar war, wer ist das jetzt und warum übernimmt sie/er jetzt die Moderation
- Prozessoffen ist das ganze Procedere aber nicht
- Nein, es ist ja deutlich gesagt worden, dass der Auftraggeber des Prozesses der Bischof ist, der einen Rahmen vorgibt, auch die Rahmenbedingungen und Verantwortlichkeiten, die er gesetzt hat. Diese sind an dem Abend ja auch in der Powerpoint Präsentation gezeigt worden.
- Man hat den Eindruck, das Bistum geht diesen Prozess mit sehr viel **womanpower** an.
- An diesem Abend waren alle Beteiligten da, die den **Gesamtprozess für das Bistum Essen** leiten werden.

Für den Prozess in Oberhausen werden es diese **drei** Personen sein:

1 Steuerung Gesamtprozess in Oberhausen: Herr Dr. Meder

2 Koordination/Steuerung Teilprojekt Pastoral: ein Herr, extern, dessen Namen erst nach Ablösung aus seinen derzeitigen Vertragsbindungen genannt werden wird

3 Steuerung/Koordination Teilprojekt Strukturen/ Verwaltung: Herr Michael Ossig, er ist mit den 4 Pfarreien in Oberhausen sehr vertraut, ist im Generalvikariat bereits jetzt Ansprechpartner für die Oberhausener Pfarreien

- Es sieht nach professionellem Projektmanagement aus
- Die Frage der Beteiligung der hauptamtlichen Mitarbeiter im Verwaltungsbereich sorgt wohl bereits jetzt für viel Unruhe
- Dieser Bereich wird aber erst 2025 bearbeitet. Vorher müssen im Bistum viele rechtliche, grundlegende Fragen geklärt werden. Erst nach Klärung dieser Grundsatzfragen wird dieser Prozess beginnen, mit Beteiligung der Mitarbeiter:innen.
Wichtig war die Zusage an diesem Abend, dass die Arbeitsplätze der Mitarbeiter: innen Bestand haben werden.
- Das Statement eines Teilnehmers war gutnachvollziehen, der fragte, fingen nicht alle bisherigen Prozesse auch gut und motiviert und mit Versprechen an- und wo stehen wir jetzt damit?
- An dem Abend war viel Motivation und Willen mit Anzupacken zu spüren
- Die Zeitschienen wurden als ambitioniert bezeichnet

Zur Zeitschiene:

Ein Grund für den ambitionierten Zeitplan sind die anstehenden Kirchenvorstandswahlen, die nicht beliebig weit hinauszuschieben sind. Was vermieden werden soll, ist eine Wahl von noch 4 Kirchenvorständen, die absehbar in der künftigen Struktur so nicht mehr existieren werden.

Darum wurde die Amtszeit der bisherigen Kirchenvorstände verlängert.

Neu gewählt wird dann in der neuen Struktur.

Am Ende 2025 steht noch nicht die „fertige“ Stadtkirche.

Da steht eine Gründungsurkunde, in der die zukünftige pastorale Arbeit und die dazu passende Verwaltungsstruktur umrissen und beschrieben ist.

Mit Leben gefüllt wird sie dann nach und nach.

Für die Einhaltung des Zeitplans hat Dr. Meder zu sorgen. Wichtig ist, dass das Projektteam, welches mit Dr. Meder den Prozess steuert, zügig besetzt wird, damit es bald mit seiner Arbeit beginnen kann.

Am „Kar“montag, den 25. März, werden aus den Pfarreien jeweils 1 Mitglied aus KV, PGR, PT, des weiteren der Katholikenratsvorstand, der BDKJ, die Caritas, die Kurbel, die KEFB, u.w. darüber beraten, welche Personen mit welchen Qualifikationen/Kompetenzen in das Projektteam entsandt werden (müssen), damit der Prozess gut gelingen kann, damit von Anfang an wichtige und richtige Weichen für die Zukunft gestellt werden.

- Auch werden wir über die Besetzung des Projektbeirates befinden müssen.
Und die Themen müssen gesammelt werden, die zu bearbeiten sind.

- **Abstimmung:** Für den PGR wird Manuela Voss-Jäger mit Stimmberechtigung zu diesem Treffen entsandt; für das PT Markus Tannebaum, für den KV H.J. Schepers
 - Es wurde deutlich, dass wir auf ganz andere Art Kirche sein werden als bisher. Die Stadtkirche wird keine XXL Pfarrei, sondern ein Netzwerk aus vielen unterschiedlichen Beteiligten und Orten, an denen auf vielfältige Weise christliches Leben geschieht.

Auftrag aus dem gemeinsamen Klausurtag:

Auseinandersetzung mit den vom KV und PT benannten Erwartungen an den PGR:

1 Pastoral und Pfarreientwicklung im Blick zu haben:

- Dass ist stetes Bemühen im Gremium
- Im Hinblick nicht nur auf die kleiner gewordene Zahl der Mitglieder im PGR, sondern auch mit Blick auf den Stand der PEP Prozesse und der Anforderungen, die der Prozess „Stadtkirche“ noch an uns stellen wird, werden wir priorisieren und uns focussieren müssen, sowohl im Blick auf die Handlungsfelder, als auch bei der Umsetzung bzw. Vollendung der M-Häuser.
Die Frage ist, wie wir die Flut an Koordinations- und Regelungsthemen minimieren, anders regeln können, weil diese viel Zeit benötigen, die für inhaltliche Arbeit fehlt.
- Vorschlag dazu:
Eine Priorisierung mit Zeitfenstern versehen, in denen Themen nach und nach abgehandelt werden.

2 Überarbeitung der Gottesdienstordnung

- Dies ist absolut notwendig. Da wir im Augenblick keine Klarheit über die Zukunft von Pastor Feldmann haben, auch die Frage, wie lange Kaplan Schmitz noch in der Pfarrei tätig sein darf, offen ist, sollten wir diese Veränderung angehen, wenn es etwas mehr Klarheit darüber gibt.

3 Austausch der Projektergebnisse mit den anderen Gremien teilen. Ein Tool dafür entwickeln.

- Es wird bemängelt, dass wir Projekte/Aufgaben in den Handlungsfeldern nicht vernünftig beschreiben. Dass wir weder Projektziele, Zeiten und Fristen festlegen, Verantwortliche benennen, Umsetzungsschritte festlegen, etc. Von der Kommunikation intern und nach außen einmal ganz abgesehen. Das ist kein Hexenwerk. Und könnte helfen. Auch differenziert wahrzunehmen, wo tut sich gerade was und wo nicht.
- Wenn man nicht nur zwischen den Gremien, sondern in die Pfarrei hinein kommunizieren will, bedarf es einer Mehrgleisigkeit. Die Frage ist, wer tut das. Wer hat dazu Kapazität? Und in welchem Turnus ist das sinnvoll und machbar?
- Es wird angeboten, dass 4 Wochen vor Quartalsende, die Verantwortlichen der Handlungsfelder dazu aufgefordert werden, über die Veränderungen und Ist Stände einen kurzen Bericht abzugeben, der dann gemeinsam am Quartalsende veröffentlicht wird.
- Könnte das in ähnlicher Weise auch mit den Entwicklungen im KV geschehen?
- Die beiden anwesenden KV Mitglieder überlegten, ob Extrakte aus der Vorstandssitzung jeweils durch die Verwaltungsleiterin festgehalten werden können und dann auch im Quartal veröffentlicht werden können. Dies muss im Vorstand des KV abgeklärt werden

4 Sprachrohr der Pfarreimitglieder sein (nicht nur Kirchturmdenken)

- Viele Mitglieder haben für das bisherige Arbeiten hervorgehoben, dass Kirchturmdenken hier im Gremium keine Rolle gespielt hat. Und die Gespräche mit den Quartieren, die längerfristig kein Gottesdienststandort mehr haben werden, sind auch in Arbeit.
- Von der Möglichkeit des Austausches an den PGR Sonntagen im vergangenen Jahr haben leider nur sehr wenig Menschen Gebrauch gemacht.

- Das sich gerade jetzt verstärkt Menschen wieder in ihr eigenes Quartier zurückziehen, da der Zeitpunkt der Aufgabe von Gottesdienst- und anderen Orten sehr viel näher rückt, ist ein Phänomen, dass in allen Pfarreien des Bistums zu beobachten ist.
- Wir können nur einladen und werben, zu den Veranstaltungen/Gottesdiensten/ Angeboten an den A Standorten zu kommen. Die Angebote an den A Standorten brauchen dann eine gute Qualität

5 Vernetzung und Koordinierung

- Wir sind darin nicht wirklich erfolgreich.
- Auch das beginnt wieder mit dem Thema Kommunikation: Es beginnt bereits mit Emailverteiltern, anderen Kontaktdaten, die z. T. veraltet sind, sich geändert haben, die schrumpfen, das ist ein Projekt, dass wir dringend angehen müssen. **Wie?**
- Von wie vielen Handlungsfeldern in der Pfarrei haben wir als PGR Kenntnis?
- Gibt es da Schätze, von denen wir überhaupt nichts wissen? Wie erfahren wir das? Idee: Schatzkisten in jedem Quartier aufstellen: Weißt Du ein Projekt in der Pfarrei, das richtig gut ist? Wofür brennst DU?

Exkurs:

Unter diesem Punkt wurde auch die Frage beraten: Braucht es eine erneute Koordinierungsgruppe, die als Wächter der Umsetzung des PEP fungiert? (siehe auch TO3 1)

Die Frage wird grundsätzlich von allen Anwesenden bejaht.

Gleichzeitig stellen sich alle die Frage, wer noch Zeitkapazität dafür hat.

Herr Schulz stellt die Bereitschaft des Vorstandes in den Raum, wenn diese mit den vorhandenen Vorstandsterminen gekoppelt werden könnten.

Das grundsätzliche Ja zu einer KOG wird an PT und KV zurückgemeldet.

Angesichts der fortgeschrittenen Zeit wird die Auseinandersetzung mit den weiteren Erwartungen auf die nächste Sitzung vertagt.

TO 4 Ausblick Palmsonntag bis Ostern

(siehe unter Festausschuss und Kinder/Familienpastoral **TO 5**)

TO 5 Berichte aus den Handlungsfeldern

Festausschuss:

Beim letzten Treffen des Festausschusses wurden die letzten Veranstaltungen reflektiert und Planungen für die Kar-und Ostertage und das Pfarreffest am 12. Mai (Patrozinium Pankratius) angestellt.

Reflexion St. Martin: Problempunkt: Ordner

Die Stadt teilt in ihren Genehmigungen nicht mit, wieviele Menschen als Ordner fungieren müssen. Die Bezirkspolizistin war telefonisch nicht zu erreichen, so dass die Frage erst unmittelbar vorher geklärt werden konnte. Nun ist klar, was Ihre Erwartungshaltung dazu ist. So dass die nächsten Prozessionen gleich anders besetzt werden.

Kar-und Ostertage: Agapen finden statt:

Gründonnerstag St. Antonius

Osternacht St. Antonius

Osternacht St. Pankratius

Beschluß: Für jede Agape werden aus dem PGR Etat 200 Euro einstimmig bewilligt

Save the date: St. Martin wird in diesem Jahr am 10. November im Quartier Franziskus stattfinden.

Handlungsfeld PEP:

Judas Thaddäus :

Am 20.02. sind die Pläne des Investors für eine 4-gruppige Kita in der Kirche im Gestaltungsbeirat Oberhausen sehr positiv aufgenommen worden.

Das Pfarrhaus Nürnberger Str. 6 (A Standort) weist einige Probleme auf:

Energetisch, die gemeinsame Heizung mit dem Krankenhaus, zukünftige Nutzung des Kellers, und anderer Räume, Parkplätze, etc. Auch damit wird der KV sich in nächster Zeit beschäftigen müssen

St. Antonius: Die Machbarkeitsstudie für den Neubau Kita/Antoniusquartier (bei den Architekten ist der Arbeitstitel „Paduaquartier“) ist weit fortgeschritten und wird bald fertig sein.

Neue Gottesdienstformen

Save the date:

Der nächste Woanders Gottesdienst findet am 10.06.2024 bei florapoint/Wieschenkämper zum Thema Grünkraft statt. Der darauffolgende Woanders Gottesdienst ist für den 25.11. um 19 Uhr mit dem Thema „Verkündigung“ anvisiert.

Kinder/Familienpastoral

Der traditionelle Lichtergang auf die Halde findet am 23.03. statt

Am Palmsonntag wird es in St. Antonius eine Kitakirche geben

Am Karsamstag [wird es eine Oster- Kinderkirche geben. Plakate sind veröffentlicht.](#)

Prävention

Der AK hat angefangen, die Rückmeldungen zum ISK zu sichten und zu bewerten. Und ist erfreut über doch einige Rückmeldungen

TO 6: Neues aus dem KV

Damit es am Dach der Pankratiuskirche weitergehen kann, muss ein Aufmaß erstellt werden, da keine Pläne vorhanden sind.

Sportkirche St. Josef: Die Orgel ist verkauft und abgebaut. Sie wird in einer polnischen Kirche wieder erklingen.

M-Haus Musik, die Umsetzung mancher Präventionsmaßnahmen (Türen mit Sichtfenster) schreitet voran.

Auf dem **Friedhof Bottroper Str.** wird an der Wiese, die die Friedhofshalle umgibt, eine Streuobstwiese entstehen.

TO7: Beschluss zur Profanisierung Kirche und Altar St. Judas Thaddäus

Über die Profanisierung von Kirche und Altar St. Judas Thaddäus ist separat abgestimmt worden. Alle anwesenden PGR Mitglieder haben den Profanisierungen zugestimmt.

TO 8 Verschiedenes:

Die Ankommenrunde hat beim nächsten Mal: Angelika Tekaat

Das Protokoll in der nächsten Sitzung wird Anja Speer übernehmen

Am Ende gab es den Abschlusseggen.

Für das Protokoll 28.03.2024

